

Frankenwinheim 1632:

Ein Dorf spielt seine Geschichte

Katrin und der schwedische Obrist

Ein Theaterstück von Fritz Röll



Raiffeisenbank Frankenwinheim und Umgebung eG

An der Weidach 5, 97447 Frankenwinheim
09382/318835-0
09382/6693
raiffeisenbank-frankenwinheim@t-online.de



Öffnungszeiten:

Montag	08.00 h - 12.00 h	13.00 h - 16.30 h
Dienstag	08.00 h - 12.00 h	13.00 h - 16.30 h
Mittwoch	08.00 h - 12.00 h	13.00 h - 16.30 h
Donnerstag	08.00 h - 12.00 h	13.00 h - 16.30 h
Freitag	08.00 h - 12.00 h	13.00 h - 16.30 h
Samstag	08.00 h - 12.00 h	

Wissen Sie schon,
was SEPA für Sie
persönlich bedeutet ?

Impressum

Kleines Stadttheater Gerolzhofen
Silvia Kirchhof
Lülsfelderweg 10
97447 Gerolzhofen
09382 5826
info@kleines-stadttheater.de

August 2013

„Katrín und der schwedische Obrist“

Nach einem Theaterstück in fränkischer Mundart von Fritz Röll.

Eine Aufführung des Theaterensembles Frankenwinheim
in Zusammenarbeit mit dem „Kleinen Stadttheater Gerolzhofen“, dem „Historischen Verein Gerolzhofen“, der Gemeinde Frankenwinheim und dem Bezirk Unterfranken.

Aufführungen:

Donnerstag	26. September	19:30 Uhr
Freitag	27. September	19:30 Uhr
Samstag	28. September	19:30 Uhr
Sonntag	29. September	15:00 Uhr
Sonntag	29. September	19:30 Uhr
Montag	30. September	19:30 Uhr

Begegnungszentrum St. Johannes, Frankenwinheim (neben der Kirche)

Einlass jeweils 30 Minuten vor Beginn

Karten: Raiffeisenbank Frankenwinheim und
VHS Gerolzhofen, Spitalstraße 10, Tel.: 09382 - 99603



Liebe Theaterfreunde,
als ich vor einem Jahr gefragt wurde, ob ich die Uraufführung des Stückes „Vorbusch in Frankenwinheim“ von Fritz Röhl inszenieren möchte, fand ich das sehr spannend.

Unsere Aufführung zoomt das Publikum in die Zeit des 30-jährigen Krieges. Das Scheinwerferlicht fällt auf ein kleines Dorf in Unterfranken. Es ist eine Geschichte, wie sie tausendfach in dieser schrecklichen Vergangenheit geschehen ist; in unserem Stück mit einer liebenswerten Wendung. Beim ersten Lesen des Skriptes erinnerte ich mich an:

Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke Von Rainer Maria Rilke

„Jemand erzählt von seiner Mutter. Ein Deutscher offenbar. Laut und langsam setzt er seine Worte. Wie ein Mädchen, das Blumen bindet, nachdenklich Blume um Blume probt und noch nicht weiß, was aus dem Ganzen wird –: so fügt er seine Worte. Alle lauschen. Sogar das Spucken hört auf. Denn es sind lauter Herren, die wissen, was sich gehört. Und wer das Deutsche nicht kann in dem Haufen, der versteht es auf einmal, fühlt einzelne Worte: »Abends« ... »Klein war ...«

Da sind alle einander nah, diese Herren, die aus Frankreich kommen und aus Burgund, aus den Niederlanden, aus Kärntens Tälern, und von den böhmischen Burgen. Denn was der Eine erzählt, das haben auch sie erfahren und gerade so. Als ob es nur eine Mutter gäbe... „

In unserem Stück erinnert Katrin einen schwedischen Obristen an seine Mutter, und beide sprechen trotz zweierlei Sprachen und zweierlei Gebetbücher auf einmal dieselbe Sprache.

Ich bedanke mich von ganzem Herzen bei allen, die dieses Projekt mit Rat und Tat unterstützt haben. Bitte verzeihen Sie mir, wenn ich nicht jeden erwähnen kann. Ich bin tief beeindruckt vom Engagement meines wundervollen Ensembles und froh, dass wir dieses Projekt gemeinsam gestaltet und erlebt haben.

Ich danke der großzügigen Bereitschaft der Gemeinde Frankenwinheim dieses Gelingen zu unterstützen. Welches Dorf kann sich so glücklich schätzen Aufzeichnungen eines Chronisten zu haben? Der Schulmeister Nikolaus Heilmann hat den Grundstoff zum Geschehen geliefert. Dank des Autors Fritz Röhl wurde diese Geschichte zu einem Bühnenstück aufgearbeitet. Mit unserem Ensemble, ausschließlich aus Bürgern des Dorfes, können Sie, unser Publikum, nun eintauchen in eine längst vergangene Zeit. Herzlich bedanke ich mich bei der Dr. Ottmar Wolf Stiftung, dem historischen Verein Gerolzhofen und der Raiffeisenbank Frankenwinheim.

Vervollständigt wurde das Ensemble durch die spontane Zusage der Bundeswehr Volkach, bei uns als „Schwedische Soldaten“ aufzutreten. Danke den Jungs um Hauptmann Jan Müller und Stabsfeldwebel Jörg Ewers. Besonderen Dank an Spieß Ewers,

der selbst eine tragende Rolle spielt, für die wunderbare Organisation.

Zum Schluss möchte ich mit großem Dank das Wort an meine, mir unersetzliche Assistentin Monika Freiberger weitergeben, die mir immer „beehefti“ zur Seite stand.

Ich wünsche uns zwei Stunden gelebte und erlebte Geschichte.

Ihre
Silvia Kirchhof, Gerolzhofen,
Künstlerische Leitung

Meine Erfahrung mit der fränkischen Sprache: Als ich vor etlichen Jahrzehnten in die hiesige Gegend gezogen bin, erzählte mir mein Nachbar, daß er sich aus einem alten Schrank „ä Hoasnkistn“ bauen wolle. Da habe ich ihn gefragt, warum er denn seine Hosen nicht gleich in den Schrank hängt. In der Zwischenzeit weiß ich es!

Das alte Frankenwinheim zum Leben zu erwecken und dabei das neue Frankenwinheim besser kennen zu lernen, hat großen Spaß gemacht.

Monika Freiberger, Dingolshausen,
im Un-Ruhestand



Historisches Drama im neuen Begegnungszentrum

Das Drama „Obrist Vorbusch“ gründet auf den „Urkundlichen Nachrichten über die Pfarrei“, die der gebürtige Frankenwinheimer Pfarrer Sebastian Pfriem unter dem Titel „Das Dorf Frankenwinheim“ im Jahre 1926 bei Franz Teutsch in Gerolzhofen veröffentlicht hat. Darin zitiert er, vor allem in dem Kapitel „Pest, Hunger und Krieg“ des öfteren den damaligen Schulmeister und Gemeindegeschreiber Nikolaus Heilmann, der in Frankenwinheim die schweren Zeiten der Pest 1611/12 und des 30-jährigen Krieges erlebt und beschrieben hat.

Eindrucksvoll berichtet er dort über die Leiden der Bevölkerung durch die schwedische Soldateska und das wehrlose Ausgeliefertsein an brutale Unmenschlichkeit.

Im Jahr 2012 errichtete die Gemeinde Frankenwinheim auf dem Kirchengelände ein neues Begegnungszentrum. Bürgermeister Robert Finster wünschte, dort auch die Bühne für die Darstellung der Vergangenheit des Dorfes zu nutzen. Im Rückblick auf das Heimatspiel „Bärbala von Brünnscht“ 2004 bot sich nun die Gelegenheit, in einem weiteren Drama ein Ereignis aus dem Schwedenkrieg vor Augen zu führen. Brutale Machtausübung steht verzweifelter Wehrlosigkeit, Rache und Vergeltungssucht stehen mitmenschlicher Barmherzigkeit gegenüber. Zerstörung und große Not kennzeichnen die Stimmung

im Dorf - personifiziert im schwedischen Obristen Vorbusch und seinen Soldaten. Auf der Höhe der Auseinandersetzung findet die Dorfgemeinschaft dennoch eine versöhnliche Lösung.

Frankenwinheimer Bürgerinnen und Bürger waren bereit, unter hohem Zeitaufwand mit Frau Silvia Kirchhof als Regisseurin diese menschlichen Konflikte im Zentrum der Begegnung transparent zu machen.

Der Einblick in Ereignisse des 30-jährigen Krieges in Frankenwinheim ist in Versform und in Frankenwinheimer Mundart verfasst. Ist doch die Mundart lebendige Überlieferung und wird heute noch in ihrer Farbigkeit und Treffsicherheit im Dorf gesprochen. Die Versform wurde von mir gewählt, weil nach Victor Hugo „die Prosa tönern, der Vers aber von Erz ist“.

Fritz Röhl, Würzburg



Historischer Hintergrund

Der Dreißigjährige Krieg von 1618 bis 1648 war ein europaweiter Konflikt, in dem sich nicht nur Spannungen zwischen katholischen und protestantischen Ländern, sondern auch zwischen Landständen und Fürsten, Reichsständen und Kaiser, Habsburg und Frankreich entluden und der auf deutschem Boden ausgetragen wurde. Nach dem Augsburger Religionsfrieden von 1555 hatte sich in Europa ein kompliziertes Netz dynastischer, machtpolitischer und wirtschaftlicher Verbindungen gebildet, die sich zunehmend in konfessionell gebündelten Blöcken feindseelig gegenüberstanden. Bereits vor dem Krieg hatten sich die konfessionellen Gegensätze auch in militärischen Bündnissen manifestiert: 1608 wurde die protestantische Union gegründet, 1609 folgte die katholische Liga.

Anlass für den Krieg war der sogenannte „Zweite Prager Fenstersturz“. Während der Regierungszeit Kaiser Rudolfs II. waren Ständefreiheit und Protestantismus in Böhmen aufgeblüht, doch der nachfolgende Kaiser Matthias steuerte einen entschieden antiständischen und gegenreformatorischen Kurs. Als am 23. Mai 1618 eine protestantische Gesandtschaft im Rahmen eines konfessionell motivierten Konflikts auf dem Hradschin in Prag vorsprach, wurde ihr eine vorgefasste Antwort vorgelesen. Das Urteil wurde sogleich vollstreckt: die beiden Führer der Delegation wurden samt Sekretär aus dem Fenster geworfen. Der Fenstersturz

war folglich keine spontane, sondern eine geplante Aktion. Auch wenn die Betroffenen den Sturz überlebten - dieser Affront war der Funke am Pulverfass und brachte eine militärische Kettenreaktion in Gang. Zunächst weitete sich anschließende der Böhmisches Aufstand zum Reichskonflikt aus. Der dänische König Christian IV. griff von England und den Niederlanden unterstützt 1625 in diesen Konflikt ein, 1630 König Gustav Adolf II. von Schweden. 1635 griff auch Frankreich zu den Waffen, um der Übermacht des Hauses Habsburg zu begegnen. Indes gelang es keiner Seite, den Krieg militärisch zu entscheiden. Nach zahllosen Schlachten führte die allgemeine Erschöpfung nach langen Verhandlungen endlich zum **Westfälischen Frieden** vom 24.10.1648. Neben der Festlegung verfassungsrechtlicher und politischer Bestimmungen wurde der Augsburger Religionsfriede bestätigt.

Nachdem der schwedische König Gustav Adolf durch die Vernichtung des kaiserlichen Heeres unter Tilly in der Schlacht bei Breitenfeld 1631 die protestantische Vorrangstellung in Norddeutschland gefestigt hatte, besetzte er auch **Thüringen** und **Franken**. Speziell das schwedische Heer schlug sich anfangs tapfer für König und Protestantismus, entartete aber später und entwickelte sich zum Schrecken des Krieges.

Hans Winkler, Wiesbaden

Bühnengeschichte

Es ist die Zeit des 30-jährigen Krieges in einem kleinen fränkischen Dorf, namens Frankenwinheim. Inmitten Unruhen dieser Zeit gehen die schöne Katrin, ihr Verehrer Kunner, der lustige Armenhäusler Hannes und die anderen Dorfbewohner fleißig ihrem Tagwerk nach. Gerade unternimmt Kunner einen seiner unzähligen Versuche seine Katrin zu umgarnen, als der Türmer die Ankunft des Schulmeisters Nikolaus Heilmann ankündigt. Abgehetzt berichtet dieser von seiner Begegnung mit den schwedischen Truppen. Die Stadt Würzburg sei nun in schwedischer Hand und es könne nicht mehr lange dauern, bis sie nach Frankenwinheim kommen. Diese Nachricht löst Angst und Schrecken aus. Katrin erwähnt die schrecklichen Gräueltaten, welche man den Schweden nachsagt, doch Kunner versichert ihr, sich schützend vor sie zu stellen.

Nicht lange und der Türmer spricht das Befürchtete aus: Die Schweden sind im Einmarsch und es sind viele. Panik breitet sich aus. Frauen und Kinder flüchten sich in ihre Häuser. Die Männer verriegeln die Tore. Da ertönt auch schon das feindliche Trompetensignal. Der schwedische Obrist Vorbusch fordert Einlass. Doch die Frankenwinheimer weigern sich die Tore zu öffnen. Das entfacht die Wut der Soldaten und sie drohen, das gesamte Dorf in Flammen zu setzen. Nun werden sie zwar eingelassen, doch der Zorn über die Widersetzung lässt den Obristen drastische Strafen

verhängen. Die Tore werden zerstört, von Ernte und Vieh nehmen sich die Angreifer so viel sie wollen. Die Situation droht zu eskalieren, als einige der Männer beginnen, brave Bauersfrauen in Bedrängnis zu bringen.

Katrin fasst sich ein Herz und macht sich auf die Suche nach dem Obristen Alexander Vorbusch und steht alsbald vor dem Schwedenanführer.

Flehend bittet sie ihn, die Frauen zu verschonen. Mit der Frage, was seine Mutter wohl sagen würde, wenn sie sähe, wie hier mit den Frauen umgegangen wird, trifft sie den rauhen Krieger mitten ins Herz. Er schickt sie fort, doch ihre Worte lassen ihn nicht los. Er befiehlt seinen Männern, den Kindern und Frauen verschonen und nur von Vieh und Korn zu nehmen. Maulend befolgen die Soldaten den Befehl und lassen bald ein geplündertes und zerstörtes Dorf zurück.

Jahre später kommt ein Mann in der Kleidung eines Bettelmönches in das geschundene Frankenwinheim. Es handelt sich um den Obristen Vorbusch, dem Katrin mit ihrem Mut nicht mehr aus dem Kopf gegangen ist. Er will sie wiedersehen. Zunächst sucht er jedoch den Pfarrer auf. Sein Gewissen plagt ihn und er möchte die Beichte ablegen. Der Kirchenmann durchschaut schnell die Maskerade des Kriegsherren. Er sieht wohl die Reue des Obristen, doch vergeben kann selbst der Geistliche ihm nicht. Mit dem Versprechen, sein Geheimnis zu

wahren, weist er ihm den Weg zu Katrins Haus. Als das Mädchen ihm die Tür öffnet, wahrt Vorbusch zunächst seine Tarnung, offenbart jedoch auf Drängen der misstrauischen Katrin sein wahres Gesicht. Sie hat nicht vergessen, welche Milde der Obrist den Frauen und Kindern gegenüber walten ließ. Freudig erzählt sie ihrem Vater von dem unerwarteten Besuch. Dieser jedoch lässt den Schweden prompt festnehmen. Vorbusch steht am Pranger und lässt die Hasstiraden der Dorfbewohner über sich ergehen. Die Bauern tragen ihm nach, was die Schweden ihrem kleinen Dorf angetan haben und die ganze aufgestaute Wut entlädt sich an dem Obristen. Am lautesten ruft Kunner, der sich vor dem wehrlosen Kriegsführer nun nicht mehr verstecken muss und den Rivalen am liebsten sofort hängen sehen würde. Das Todesurteil scheint beschlossene Sache, bis sich nach Katrin auch andere Frauen auf die Seite des Angeklagten stellen und bezeugen, dass sich die Soldaten nach Vorbuschs Machtwort ihnen gegenüber anständig und respektvoll verhalten haben.

Aufgrund der verschiedenen Meinungen kommt es zu einer Abstimmung über Leben und Tod des Obristen. Die meisten wollen ihn allerdings an den Galgen bringen und so scheint sein Schicksal besiegelt, bis es zu einer erneuten Wende kommt.

Der Pfarrer weist auf ein altes Gesetz hin, demnach ein zum Tode Verurteilter verschont werden könne, wenn eine unbescholtene Frau ihn zum Manne zu nähme.

Glücklich über diese Möglichkeit, willigt Katrin ein, den Obristen, den sie liebgewonnen hat, zu heiraten und beide ziehen von dannen, um so ein neues Leben zu beginnen.

Historische Fakten

Bei dem Obristen „Vorbusch“ handelt es sich um Arvid (Alexander) Freiherr von Forbes [*15.1.1598 Borgå, Finnland † 20.1.1665 Stettin], Generalmajor in schwedischen Diensten. Seine Vorfahren stammten aus Schottland und waren nach Finnland ausgewandert. Ein Portrait von dem berühmten Künstler Matthäus Merian von 1649 hängt heute im Schloss Skokloster in der schwedischen Provinz Uppland.

1631 kommandierte Forbes als Obrist ein Reiterregiment. Anfang 1632 tauchte Forbes auf einem der üblichen Streifzüge in Frankenwinheim auf. Was ihn zu diesem Zug veranlasste, ist bisher nicht bekannt, aber wahrscheinlich war es die Jagd nach Versorgungsmitteln, um selbst zu überleben.

Zwischen Ostern und Pfingsten lag in Frankenwinheim noch eine Kompanie Reiter, die allerdings zur Besatzung in Schweinfurt gehörten, die über die Orte des Hochstifts Würzburg herfiel, weil die Reichsstadt nicht für ihre Verpflegung aufkommen konnte.

Bei seinem Tod 1665 hinterließ Forbes außer umfangreichen Ländereien einen Stadtpalast in Stockholm und einen Herrnsitz einige Meilen außerhalb der Hauptstadt.



Kinder des Dorfes

gespielt von:

Celina Stöcklein,
Yannis Walter,
Eliah Walter,
Marilina Walter,
Steven Detsch,
Dominic Hohmann
Paulina Maier,
Denise Walter (o. Abb.)

Der Türmer Heiner

gespielt von Arnold Sendner,
Schmiedemeister, Frankenwinheim

Ich möchte meinen Beitrag
leisten, dass das Stück von
Fritz Röhl auf die Bühne kommt.





Der Schulmeister und Chronist Nikolaus Heilmann

gespielt von Albert Hein, Diakon,
Röthlein

Frankenwinheim - Menschen und Ge-
schichte - neu für mich, interessant, lieb
und freundlich. Es freut mich, dass ich
mittun darf.

Der Schutz und die Schutzin

gespielt von Karlheinz & Inge Stöcklein
Rentner und Rentnerin, Frankenwinheim

Karlheinz Stöcklein:

In unserer Zeit, in der die jungen Leute
keinen Dialekt mehr sprechen, finde ich
es gut, dieses Stück im Dialekt unseres
Heimatsdorfes aufzuführen und ihn da-
durch wieder in Erinnerung zu bringen.

Inge Stöcklein:

Es ist für mich das erste Mal und eine
Herausforderung in einem Theater-
stück mitzuspielen. Außerdem machen
die Proben sehr viel Spaß. Es ist inter-
essant zu sehen, wie jeder mit vollem
Einsatz dabei ist und sein Bestes gibt.





Des Schulzen Katrin

gespielt von Alexandra Detsch,
zahnärztl. Angestellte,
Frankenwinheim

Jede gute Geschichte, die in mühevollster Kleinarbeit zusammengestellt wurde, verdient es aufgeführt zu werden.

In diesem Sinne freue ich mich, hier dabei zu sein.

Katrins Verehrer Kunner

gespielt von Karl Weikert,
Schmiedemeister, Frankenwinheim

Der größte Reichtum eines Menschen ist nicht sein Geld, sondern sein Wesen und Charakter. Der Reiz in die Rolle eines anderen Menschen zu schlüpfen, ist eine Herausforderung, der ich mich gerne gestellt habe.

Schon bei den Proben hatten wir sehr viel Spaß, der für die entgangene Freizeit mehr als entschädigt.

Kein Kino, kein Fernseher kann das ersetzen, was wir bei diesem Stück gemeinsam erlebt haben.

Zusammenhalt und Gemeinschaft ist ein Gut, das wir in der heutigen, von Medien geprägten Zeit erhalten müssen. Viele sprechen über Tradition.

Wir reden nicht nur, wir versuchen, sie zu erhalten.





Der Baron, Gutsbesitzer und Gerichtsherr

gespielt von Egon Sperling,
Rentner, Frankenwinheim

In meiner Jugend haben die Jugendgruppe und auch der Sportverein alle Jahre Theater gespielt. Meistens war auch ich dabei. Im Jahr 2004, als das historische Festspiel „äs Bärbala vo` Brünnschd“ aufgeführt werden sollte, wurde auch ich angesprochen und durfte die Rolle des Barons „Veit Ulrich Truchsess von Henneberg“ spielen.

In diesem Jahr wird das Stück „Vorbusch in Frankenwinheim“ (ebenfalls geschrieben von Fritz Röhl) aufgeführt. Nach längerem Überlegen ging ich zu einer unverbindlichen Besprechung. Heraus kam, dass ich die Rolle des „Baron, Gutsbesitzer und Gerichtsherr“ spielen durfte bzw. sollte. Obwohl es Spaß macht, mit den Mitspielern zu proben und zu lachen, wird es wohl meine letzte Theaterrolle sein.



Der Ortspfarrer Frost

gespielt von Andreas Hohmann,
Elektriker, Frankenwinheim

Warum Theater spielen? Talent ist zwar eine gute Basis, ist aber erst mal gar nicht so wichtig. Viel wichtiger ist die Fähigkeit, sich einzulassen, neugierig und mutig zu sein (oder zu werden). Sich den darzustellenden Gefühlen zuzulassen und aushalten. Dahin werden die Akteure behutsam geleitet.



Bauer Joffer

gespielt von Josef Mößlein, Rentner,
Frankenwinheim

Auf unserer Dorfbühne habe ich schon in meiner Jugend oft und gerne Theater gespielt. Dass ich aber mit meinen 80 Jahren noch einmal gefragt werde mitzuspielen, ist für mich eine große Ehre und Freude zugleich. Wir sind ein bunt zusammengewürfelter Haufen, bei dem es oft lustig zugeht. Ich gehe gern zu den wöchentlichen Proben und kehre jedesmal frohgemut nach Hause zurück. Von der Professionalität „unserer“ Silvia können wir sehr viel lernen. Es ist ein ganz anderes Proben als früher. Meine Rolle als alter Bauer paßt zu mir und erfüllt mich mit Freude. Was Fritz Röhl hier zu Papier gebracht hat, sollten sich die Frankenwinheimer und die Menschen aus der Umgebung nicht entgehen lassen.



Bauer Michel

gespielt von Michael Weber, Bundes-
polizeibeamter, Frankenwinheim

Die Thematik des 30-jährigen Krieges interessierte mich sehr, deshalb habe ich mich der Theatergruppe angeschlossen.



Bäuerin Lina

gespielt von Cornelia Auer-Maier,
Lehrerin für Hauswirtschaft,
Frankenwinheim

Ich wollte schon als Kind gerne Theater spielen - doch bis heute fehlte die passende Gelegenheit. Bis heute.

Magd Margaret

gespielt von Sabine Walter,
Erzieherin, Frankenwinheim

Als ich von diesem Theaterstück erfuhr, wusste ich sofort, das möchte ich miterleben. Für mich ist es eine schöne interessante Erfahrung, in die Welt des Theaterspielens einzutauchen





Bäuerin Dora

gespielt von Gabi Götz,
Metzgereiverkäuferin, Frankenwinheim

Das Lied „Jetzt und heute leben“ habe ich zum Anlass genommen, bei der Theatergruppe dabei sein zu dürfen und immer wieder aufs Neue zu erfahren, dass es weiter geht.



Bäuerin Babette

gespielt von Elvira Burger, Rentnerin,
Frankenwinheim

Vor gut 50 Jahren spielte ich in der Jugendgruppe und später beim Sportverein Theater.

Ich habe nicht geglaubt, dass es noch einmal so viel Spaß machen würde.

Wir sind eine tolle Gruppe, es ist ein sehr interessantes Stück und ich hoffe,

dass wir vielen Theaterfreunden einige schöne Stunden bereiten.“



Bäuerin Anna/Sängerin

gespielt von Stefanie Dülk, Hausfrau,
Frankenwinheim,

Als es hieß, dass Schauspieler für ein fränkisches Theaterstück gesucht werden, sagte ich mir: Nö, das überläßt du mal schön den „Original Frankenwinheimern“. Außerdem war es für mich auch viel zu zeitaufwendig.

Doch dann kam Silvia persönlich auf mich zu und fragte, ob ich Lust hätte, ein kleines Lied im Theaterstück zu singen. Ich müßte dann auch nicht immer bei den Proben dabei sein. Heute freue ich mich auf jede Probe und meine „Schauspielerkollegen“. Wir sind ein richtig gutes Team geworden.

Aus dem einen Lied sind jetzt zwar drei geworden und weil ich ja sowieso schon mal da bin, könnte ich doch auch noch ein paar Sätze sprechen, meinte Silvia. Für die Erfahrung und die Freude, die mir das bereitet, bin ich ihr sehr dankbar.



Bauer Hans/Lautenspieler

gespielt von Scotty Riggins, Musiker,
Würzburg

Kunst und Kultur in jeder Art ist was für mich und bereichern das Leben. Daher ist das Theater in Frankenwinheim eine neue schöne Herausforderung für mich.

Jetzt habe ich auch eine Laute in meiner Instrumentensammlung.



Hannes der Armenhäusler

gespielt von Herbert Strasser,
Rentner, Oberschwarzach

„GOTT SEI DANK, ICH BIN A FRANK“
In frühester Jugend war ich schon begeisterter Theaterspieler, anfangs in der Landjugend, dann beim Burschenverein, sowie im Sportverein in meinem Geburtsort Frankenwinheim. Gereizt an diesem Stück hat mich der alte Frankenwinheimer Dialekt, der hier Verwendung findet. Als Musiker war ich jahrzehntlang auf den Bühnen im Lande unterwegs, denn wie heisst es so schön in einem Lied: „Das ganze Leben ist ein Theater,“ wo jeder für sich die Hauptrolle spielt. Drum freu ich mich nach langer Zeit in Oberschwarzach wieder einmal auf der Bühne in meinem Geburtsort sein zu können. Frei nach dem Motto: „Tu, was Du kannst, mit dem, was Du hast, dort, wo Du bist. „Wos bei sou an Diem mit dann zusoamma halt wergli leicht fällt, drum sog i: Backmers oh und frään uns auf dann gemeinsamen Erfolg.“



Der Obrist Alexander Vorbusch

gespielt von Horst Kiss,
Schauspieler, Co-Regie, Mannheim

Hab immer mich für witz- und
pointenfest gehalten, bis
der Franken Charme mich kitzelte.
Und träume nachts vom
Domaden Dümian-Dibb.

Die Schwedischen Soldaten

gespielt von Bundeswehrangehörigen
der Patenkompanie Volkach

Jörg Ewers, Stabsfeldwebel,
Julia Stadler, Stabsunteroffizier,
Jan Graichen, Stabsunteroffizier,
Michael Weber, Bundespolizeibeamter
Thomas Felber, Hauptgefreiter,
Steffen Schneevoigt, Stabsgefreiter,
Ohne Abbildung:

Jan Müller, Hauptmann,
Christoph Gegautzke, Stabsgefreiter,
Alexander Müller, Hauptgefreiter,
Benjamin Mathes, Hauptgefreiter,
Mandy Sordel, Obergefreite

*Wie so oft im Leben tauchen plötzlich
und unerwartet Menschen auf der
Bühne des Lebens auf, die unsere
Routine liebevoll durchbrechen. Erst
war es nur eine Frage... ob wir, die
Patenkompanie aus Volkach, uns
vorstellen könnten an einem Theater-
stück mitzuwirken. "Na klar! Theater
ist total super." Das war der Beginn
unzähliger Proben mit spannenden
Texten, juckenden schwedischen
Uniformen, lustigen Dialogen und
die Freundschaft von ganz besonders
liebenswerten Menschen. Nicht mehr
lange und der schwedische Obrist
marschiert mit seinen Männern in
Frankenwinheim ein...*

Jörg Ewers

Fränkisches Wörterbuch

A		J	
agrood	erst recht	jäicht	jagt
Archernis	Ärgernis	K	
Ardboudn	Erdboden	Kanallia	Schimpfwort wie „du Schachtel“ o.ä.
ar kümmt	er kommt		Courage
Arwäsli	Erbsen	Kuraasch	
B		L	
beehefti	beinhäftig, anhänglich	Lawendia	Lebendige
Baiersla	eigenes Anwesen	M	
belaus öich nit	sich belausen, Böses wie Läuse Prügel	Maggele	kleine Macke
		Maggn	Macke
Brüüchl		Misthölln	Jauche, Gülle
D		N	
Därbarma	Erbarmen	närg	umbringen
derlacht	ausgetrocknet	R	
dergraatsch	erwischen	röidi	räudig
derschlochn	erschlagen	Roter Hahn	Feuer
E		S	
eihädsch	wieder einstellen	a Sach, a Sachla	(kleiner) Bauernhof
F		Sächhamesahaufn	Ameisenhaufen
Fröcherei	Fragerei	sallamals	damals oder dazumals
G		schbröiß	spreitzen ,wehren
gegrinna	geweint	sörch di nit	mach Dir keine Sorgen
genärkt	umgebracht	Stütz	Trinkgefäss
ghoot	gehabt	U	
Gölla	kleiner Gaul	ümadümm	hin und her
H		V	
Heider	altes Pferd	versörcht	versorgt - versteckt
hoffarti	großartig	Visawie	Gegenüber
hott und wist	rechts und links	vörra	vorwärts
		W	
		wenn `s owisöit	wenn `s stark regnet

Hinter der Kulisse:



Souffleuse

Katja Hohmann, Köchin, Frankenwinheim

Träume nicht Dein Leben, sondern lebe
Deinen Traum. Es war schon immer ein
Traum von mir, beim Theater mitzuwirken.

Silvia Kirchhof, Regie,
Künstlerische Leitung

Monika Freiberger,
Assistentin

Elektro Kleinschroth,
Bühnenbau

Klaus Müller Technik,
Licht und Ton

Margot Kirchhof,
best girl

Sabina Gassner und Kristina Schubert,
Maske

Anna-Sophia Schemm,
Kulissengestaltung, Bufdi

Stefan Polster und Claudia Göllner,
Fotos und Film

Gabi Kirchhof,
Grafik

Danke für die Kontaktlinsen:

BRILLENHAUS
MARTIN RÜGAMER
GEROLZHOFEN
BRESLAUER STR. 1 Tel. 09382-90540
www.brillenhaus-ruegamer.de

Für eine perfekte Maske sorgt wie immer:

ALBERSDÖRFER
FRISEUR

Das Busunternehmen Kleinenz fährt am Sonntag nachmittag
Besucher des Theaterstückes unentgeltlich nach Frankenwinheim
zum Begegnungszentrum. Abfahrt 14:15 Uhr Wohnstift... Zink... Post.
Rückfahrt nach der Theatervorstellung.





- Elektroinstallation - Steuerungsbaue - Blitzschutz
- HiFi - TV - SAT - Haushaltsgeräte
- Kundendienst - Planung - Verkauf
- Sound & Light - Verleih/Verkauf



HÄRTER

energie badkultur leben

HARTER innovative Gebäudetechnik GmbH
 Marktplatz 12 • 97447 Gerolzhofen
 Tel. 09382 3101440 • Fax 09382 3101441
 info@harter-gerolzhofen.de
 www.harter-gerolzhofen.de

werk markt

- Freundliche Beratung
- Fachkompetenz
- Umfangreiches Sortiment
- Bestellservice
- Dienstleistung

Werkmarkt Beisel
 Spielsee 9
 97447 Gerolzhofen
 Tel.: 09382-977075

SEITZ

STEUERBERATER

Kosmetik
& Wellness
Ducksch

- Ausführung sämtlicher Mauer- und Betonarbeiten
- Schlüsselfertiges Bauen EnergieEinsparHaus
- Neu- und Umbau
- Altbausanierungen
- Pflasterarbeiten
- Trockenmauern

Sperling Baugeschäft

Wendenstr.4, 97447 Frankenwinheim
 Tel: 09382/9741-0 / Fax 9741-20
 www.sperling-bau.com

KOMPLETT BÄDER
 Alles aus einer Hand!

BAD STUDIO ORT
 BÄDER UND MEHR

Ausstellung 300 qm

BERATUNG . PLANUNG
 VERKAUF . INSTALLATION

BADSTUDIO ORT | Seestraße 15 | 97529 Mönchstockheim
 Telefon 0 93 82 . 49 49 | Fax 09382 . 314314 | info@badstudio-ort.de
 www.badstudio-ort.de

...damit Ihre Werbung ans Ziel kommt



Ihr Partner
 in Franken
 professionell,
 zuverlässig,
 flexibel
 ... und günstig

Franken Werbung Plachetka GmbH
 Lohmühlenweg 5 • 97447 Gerolzhofen
 Telefon (09382) 33 37
 Telefax (09382) 33 73
 e-mail: info@frankenwerbung.de
 Internet: www.frankenwerbung.de

Direktwerbung

Michael Schmitt
 KFZ-Meister-Werkstatt

- ↳ KFZ-Reparaturen und Kundendienst aller Fabrikate
- ↳ Unfallinstandsetzung
- ↳ TÜV - AU
- ↳ Klimaservice
- ↳ Fahrzeugdiagnosen
- ↳ Getriebe-/Motor-Reparaturen

Rimbacher Weg 16 • 97447 Frankenwinheim
 Telefon 09382-6718 • Fax 315993

HOLIDAY LAND

Reiseservice Beisel

Spielsee 9
 97447 Gerolzhofen
 Tel.: 09382-977010
 Fax.: 09382-9797070
 E-Mail: Reiseservice.beisel@holidayland.de
 www.holidayland-gerolzhofen.de

TREPPEN MEISTER®
 Das Original

Fritz Kleedorfer

Besuchen Sie das große
TREPPENSTUDIO
 Ihrer Region!

Über 10 Originaltreppen zum Anschauen · Anfassen · Ausprobieren

Rimbacher Weg 20
 97447 Frankenwinheim
 Tel. 0 93 82 / 310 13 94
 Fax 0 93 82 / 310 13 95
 info@treppenbau-kleedorfer.de
 www.treppenbau-kleedorfer.de

WOLFGANG LINDNER
Getränkefachgroßhandel

97477 Gerolzhofen
Spießsee 3 (Nähe Aldi)
Telefon 09382-5978
Fax 09382-4902

Bäckerei Schmitt
FRANKENWINHEIM

Meisterbetrieb
maier mobile
KFZ-Service · Restauration · Wohnmobile

97447 Frankenwinheim Lülshofer Str. 4 Tel.: 0151-539 40 80 7

Wir machen es Ihnen so richtig schön...

TEUFELHAUSEN
LÄRM- und SCHALLSCHUTZ
SCHWEIßTECHNIK

raumdesign
REUSS
REINER RAUMDESIGN (FRANKENWINHEIM)

BÜRO- und WOHNDIENSTE
KÜCHEN- und BADEZIMMER
POLSTER- und LÜFTUNGSDIENSTE
BREMSEN- und BREMSFLÄCHEN

SCHWABENSTRASSE 5
97447 GEROLZHOFFEN
FON: 09382-1530
FAX: 09382-4850

Gasthaus zur Sonne

Familie Kraus
Kirchberg 6
97447 Frankenwinheim
Tel: 09382 - 1816

www.gasthaus-zur-sonne-frankenwinheim.de



Glas- und Fensterrahmen seit 1840

Fensterbau Gunkel

- Glasduschen, Glastüren
- Haus-/Zimmertüren
- Fenster · Fliegengitter

Am Kornbrunnen 1
97447 Frankenwinheim
Tel. 09382-318518
www.fensterbau-gunkel.de

Hennes' Hofladen
Metzgerei & Partyservice

Johannes Kraus (Metzgermeister)

Gerolzhöfer Str. 1
97447 Frankenwinheim
Tel.: 09382-316666

hennes.kraus@gmx.de
www.hennes-hofladen.de



DÜLK NUTZFAHRZEUGE



- Anschlagmittel
- Hebezeuge
- Krane
- Schlosserei
- Spezielschweißerei
- UVV-Prüfungen
- Zerspanungstechnik

AGP
ARBEITSGEMEINSCHAFT PARTNERSCHAFT IN DER WIRTSCHAFT E.V.
"Mitarbeiter werden Mitunternehmer!"

H. Steinhardt GmbH
Amsterdamstraße 14, 97424 Schweinfurt
Gewerbegebiet Maintal, Tel. 09721/7839-0,
Fax 7839-39, info@hst-sw.de
www.hst-sw.de



Bestattungen
HELBIG

Rosenbergstr. 7 97447 Frankenwinheim
Tel. 09382-5989

Gute Beratung - breite Auswahl!

Schuhhaus an der Marktecke

Wm. Peter Aumüller 97447 Gerolzhofen
Marktecke 5 97447 Gerolzhofen
Tel.: 09382-317231



Mipi's Tolle Wolle

Michaela Self und Rita Sperling-Meier
Spitalstr. 14
97447 Gerolzhofen
Tel.: 09382/3191211
mistaollewolle@gmx.de



